



Carbon-Gründer Siegbert Müller ist überzeugt: „Das CBR ist ein Meilenstein, sowohl für die Carbon GmbH als führender Anbieter von Karosserie-Außenhautreparaturkonzepten, wie auch für alle Betriebe, die um die Vorteile von ‚I statt E‘ wissen.“

„I STATT E“

Noch leichter zum Ziel

Das Miracle-Reparaturkonzept gibt es bereits seit 18 Jahren. Jetzt bringt Carbon dazu eine komplette Neuentwicklung. Ein Gespräch mit Vertriebschef Siegbert Müller zu den Vorteilen.

Weit über 2.000 K&L-Betriebe sowie Autohäuser konnte die Carbon GmbH seit 2002 von ihrem Miracle-Reparaturkonzept überzeugen. Mit dem Carbon Body Repair, kurz CBR, bietet der Spezialanbieter für die Karosserie-Außenhautinstandsetzung jetzt eine komplette Neuentwicklung.

Im AUTOHAUS-Gespräch stellt Carbon-Gründer und Vertriebschef Siegbert Müller das System vor, erläutert die Ent-

stehung und vor allem, was die Neuausrichtung auch für seine Kunden bedeutet.

AH: *Beinahe 20 Jahren lang haben Sie auf dem K&L-Markt die Bit-Methode und I statt E mit dem Miracle-System forciert.*

Wie ist das neue CBR-System entstanden?

S. Müller: Dazu muss ich ein wenig ausholen. Als ich 2001 zum ersten Mal mit dem Miracle-System in Kontakt gekommen bin, war ich sofort restlos begeistert.

Zum einen von der Reparaturphilosophie des Japaners Kosei Ishihara, welcher die Bit-Methode erfunden und daraus das originale Miracle-System entwickelt hat. Zum anderen von der überragenden Reparaturqualität, die man damit erzielen konnte. Als sich 2002 auf der automecha-

KURZFASSUNG

Die am Bodensee ansässige Firma Carbon produziert jetzt selbst ein komplett neues, innovatives Karosserieaußenhaut-Richtsystem. Ihrem Unternehmensnamen gerecht werdend, bestehen die Werkzeuge nun aus kohlefaserverstärktem Kunststoff (Carbon), der u. a. im Motorsport höchsten Belastungen gerecht werden muss. Kennzeichnend sind ein deutlich niedrigeres Gewicht des Carbon Body Repair (CBR) Systems mit verbesserter Ergonomie bei weitgehend ermüdungsfreier Arbeit und einer noch präziseren Instandsetzung.



Vollständiger Karosserie-Richtarbeitsplatz: Carbon Body Repair-System am optimierten Systemwagen

nika die Gelegenheit bot, die Distribution in Deutschland zu übernehmen, habe ich natürlich sofort zugeschlagen. In den Folgejahren haben wir dann rund um die

vorhandenen Zugkomponenten ein sowohl im deutschen wie auch auf dem internationalen Markt erfolgreiches Reparaturkonzept mit einem hochwertigen

Systemwagen, sinnvollen Zubehörteilen und ein umfassendes Schulungsangebot aufgebaut. Die unterschiedlichen Vorstellungen über Marketing, Vertrieb und technische Weiterentwicklungen haben über viele Jahre immer wieder für Reibereien mit unseren japanischen Freunden gesorgt. So war dann nach der automechanika 2018 einerseits klar, dass wir den eingeschlagenen Weg alleine weitergehen würden, wir andererseits aber nicht einfach noch eine weitere Miracle-Kopie „Made in China“ anbieten wollten. Im Carbon-System sollte alle Erfahrung und das Know-how der letzten 20 Jahre in ein völlig neuartiges Reparatursystem münden. Und dafür haben wir dann noch mal richtig Geld in die Hand genommen.

„Ein System, das seinesgleichen sucht“

AH: Ist das CBR-System bereits verfügbar?

S. Müller: Zugegeben sind wir schon etwas blauäugig an die ganze Sache herangegangen. Weil wir schnelle Ergebnisse sehen wollten, haben wir kein Ingenieur-



„WIR STELLEN UNS DEM DIALOG MIT UNSEREN PARTNERN.“

Ullrich Bechmann, Director Werkstattmanagement

Ausgesprochen merkwürdig.

Die Interviewreihe zu unseren 6 Leistungsbausteinen.

- 1

NPS
- 2

Stornoquote
- 3

Erscheinungs Bild
- 4

E-Kompetenz
- 5

Instandsetzung
- 6

Ausbildungs Betrieb



büro engagiert, das erst einmal zwei Jahre lang ein Lastenheft entwickelt, konstruiert und Festigkeitsberechnungen ange stellt hätte. So waren bereits 2019 die ers ten Formen fertig und die Euphorie groß. Wir haben unterschätzt, wie viel Auf wand es sein würde, über 250 Teile und vierzig Formen zu entwickeln, und voll ins Blaue hineingearbeitet. Nachdem im September 2019 der erste Prototyp fertig war, mussten wir beinahe ein Jahr lang noch testen, nachjustieren und optimie ren. Im Endeffekt haben wir und einige Beta-Tester aber jetzt schon ein Jahr Er fahrung mit dem CBR sammeln dürfen. Der Feinschliff hat zwar viel Geld und Zeit gekostet, aber dafür wissen wir heute auch, dass wir ein System haben, das sei nesgleichen sucht.

Bis zu 70 % weniger Gewicht

AH: *Wo genau liegen die Unterschiede zu Miracle und anderen Systemen?*

S. Müller: Was auf den ersten Blick auf fällt, sind natürlich das Material Carbon und die carbonfaserverstärkten Kunst stoffteile, aus denen die Zugkomponen ten gefertigt sind. Diese führen dazu, dass alle Komponenten etwa sechzig bis siebzig Prozent leichter sind als bei an deren Anbietern. Es ist beim Ansetzen und im Umgang mit Strong-, Line- oder Easy-Tool ein himmelweiter Unterschied, ob die Zugbrücke sechs oder nur drei Kilo gramm schwer ist. Das niedrige Gewicht und die verbesserte Ergonomie ermögli chen ein wesentlich filigraneres, gefühl volleres und präzises Richten. Insbeson dere beim Arbeiten über Kopf und an Nutzfahrzeugen mit langen Kanten ist das CBR deutlich einfacher anzusetzen, der Anwender braucht wesentlich weni ger Kraft und ermüdet kaum. Oder wie unser Techniker Klaus Luz immer sagt: „Wenn man damit einmal gearbeitet hat, nimmt man nichts anderes mehr in die Hand.“ Das neue, verkürzte Line-Tool für die Wiederherstellung von Kanten in 100 cm und 160 cm Länge verfügt über eine einfach anzusetzende zweite Zugein heit. Die zusätzlichen Verfahrenwege eröff nen bei der Reparatur völlig neue Mög lichkeiten, da der Anwender einen Be reich unter Spannung halten kann, wäh rend er den angrenzenden Bereich scho nend massiert. Mit den neuen, bereits im System enthaltenen Abstützungen, Ver längerungen und beispielsweise den asymmetrischen Stützfüßen am Easy-

Tool ist das System in der Praxis jetzt noch flexibler und effizienter einsetzbar.

Attraktive Preise und Upgrades

AH: *Viele Betriebe haben schon Miracle oder ein ähnliches System. Wer sind Ihre Kunden?*

S. Müller: Natürlich sollen alle Karosse rie- und Lackierbetriebe sowie Autohäu ser vom CBR profitieren können und wir wollen alle unsere Kunden auf das neue System bringen. Aber Spaß beiseite: Uns ist klar, dass nicht jeder diesen Weg mit gehen wird. Trotz der nachgewiesenen Haltbarkeit und Belastungsfähigkeit von Carbon und CFK-Bauteilen werden eini ge Skeptiker „Plastik“ schreien, wieder andere die Investition scheuen. Wer aber die Philosophie „I statt E“ in seinem Be trieb lebt und weiß, wie viel mehr an Wertschöpfung er damit erzielen kann, der wird unser Kunde. Das CBR ermög licht filigranes, hochwertiges Arbeiten, wie man zum Beispiel schon an Details wie unserer neuen Masseklemme sieht. Diese bringt messbare Vorteile, weil sie

extrem leicht ist. Wenn ich die aber fünf zig Mal auf den Boden knallen lasse, ist sie irgendwann zerschlagen. So ist das mit dem ganzen System: sehr belastbar, sehr langlebig und damit eben ein Werk zeug für anspruchsvolle Premium-Karos seriebauer.

AH: *Was wird eine Neuanschaffung oder ein Upgrade etwa kosten?*

S. Müller: Obwohl es bislang keine offzi elle Vorstellung des Systems gegeben hat, haben wir international schon zahlreiche Anfragen und auch schon die ersten Ar beitsplätze ausgeliefert, wenn auch un vollständig. Preislich liegen wir trotz der hohen Entwicklungskosten und der Pro duktion fast vollständig in Deutschland niedriger als bisher. Unsere Bestandskun den können kostengünstig über eine In zahlungnahme vorhandener Systeme auf das CBR upgraden. Aktuell bauen wir auf unserer Website carbon.ag zudem eine Plattform für Inzahlungnahmen und voll ständig aufbereitete, so genannte Refur bished-Gebrauchtsysteme auf. *Leif Knittel ■*



Flexibles Setup: mit dem 1600er Line-Tool und drei Zugeinheiten sowie dem Strong-Tool kann der Anwender diesen Schwellerschaden schnell und gezielt richten.

Fotos: Carbon GmbH